Rede zur Stiftungsfeier
am 9. November 1873.

Meine Herren!

In der General-Versammlung am 5. November 1843 wurde mir das Präsidium unsers Vereins übertragen, in den folgenden Jahren bei den statutenmässig angeordneten Wahlen bestätigt, und somit habe ich die Ehre gehabt, dreissig Jahre lang den Verein zu leiten. Das ist ein ungewöhnlich langer Zeitraum, und naturgemäss haben manche unsrer damaligen geehrten Collegen seitdem das Zeitliche gesegnet. Immerhin ist es mir tröstlich, dass noch heute der „alte Stamm" durch ganz rüstige Repräsentanten würdig vertreten ist — ich darf von hiesigen Mitgliedern nur an die Herren Professoren Hering, Zeller, Geh.-Rath Behm, von auswärtigen an Geh.-Rath Suffrian, Gerichtsrath Keferstein erinnern. Mögen sie noch erfreulich lange meine gelegentlich ausgesprochene Behauptung bestätigen, dass die Beschäftigung mit Entomologie (präciser gefasst, mit irgend einer Specialität der Naturwissenschaft) makrobiotisch heilsam wirkt.

Dass es im Laufe dieser dreissig Jahre (eines Menschenalters nach dem gewöhnlichen Durchschnitt) dem Vereine nicht an erfreulichen wie an unerquicklichen Schicksalen gefehlt hat, liegt ebenfalls in der Natur der Dinge. Alles in Allem genommen, denke ich aber, und ich hoffe, dass Sie mir darin beipflichten, können wir mit erlaubter Befriedigung auf den zurückgelegten Zeitraum zurückblicken. Förderung der Wissenschaft durch Arbeitstheilung unter gemeinsamem Banner, das war der Baugrund unsers Vereins — ohne sträfliche Selbstüberschätzung dürfen wir behaupten, dass Deutschland und das Ausland unserm Aufbau Solidität und Dauer zusprechen. Ein wesentlicher Theil unsrer Leistungen liegt ja der Welt in einer ganz respectablen Zahl von Bänden vor; unsre Verbindungen mit Gesellschaften und einzelnen Fachgenossen reichen weit über Europa hinaus. Beinahe wäre man berechtigt, das jährlich steigende Anwachsen des entomologischen Materials mit der Besorgniss entgegen zu nehmen, ob es menschlichen Kräften gelingen werde, es übersichtlich zu bewältigen.

Wie alljährlich hat unser Verein auch im letzten Jahre werthe Mitglieder durch den Tod eingebüsst; in Brieg starb im Sommer der verdienstliche Lepidopterograph, Justizrath

von Prittwitz; in der östreichischen Kaiserstadt verloren wir den ausgezeichneten Dipterologen Schiner und den vielseitig thätigen Ritter v. Frauenfeld, ersten Custos des K. zoolog. Kabinets, Theilnehmer an der Weltumseglung der Fregatte Novara. Noch vor ungefähr einem Jahre traf ich mit ihm auf seiner, im Interesse des internationalen Vogelschutzes unternommenen Reise in Italien zusammen, und wir bemühten uns gemeinsam, in der prachtvollen Bildergallerie Borghese in Rom die auf Glas gemalten, zum Theil schon sehr verwischten Lepidoptera im Spiegelzimmer zu entziffern.

Die Finanzlage unsers Vereins befindet sich in geordnetem Zustande. In den freundlichen Beziehungen zu andern wissenschaftlichen Gesellschaften hat sich nichts geändert.

Durch das Zusammenwirken verschiedener Umstände, Krankheiten, Ferien- und Erholungsreisen u. s. w. war die Anzahl der in Stettin ansässigen Vereinsmitglieder in den Sommer-Monaten so verringert, dass es nicht zweckmässig erschien, eine Versammlung anzuberaumen. Aus der seit der letzten Sitzung im Juni eingelaufnen Correspondenz hebe ich folgendes heraus. Es schrieben die Herren:

1. Prof. Herm. Burmeister, B. Aires 8 Mai, vermisst den letzten Jahrgang der Zeitung (vielleicht Verzögerung durch die Schneckenpost des Buchhandels). Er hat mit Interesse aus verschiedenen Blättern das Vorschreiten der zoologischen Station des Dr. Anton D. in Napoli entnommen und hofft in 2—3 Jahren sie in ihrer Vollendung zu sehen, weil er den Plan hat, eine Reise nach dem Mittelmeere zu machen, sobald er Jemand gefunden, welchem er die einstweilige Leitung seiner dortigen Schöpfungen mit Vertrauen übergeben kann. Mit der Reise ist es nicht bloss auf das Beschauen der von unserm gemeinschaftlichen Freunde, Marchese Doria, mit unermüdetem Fleisse beschafften Naturschätze abgesehen, sondern auch auf die hochinteressanten Localitäten, Rom, Athen, Aegypten. Eine beigelegte Arbeit für die Zeitung sollte ursprünglich alle Coprophagen der Argentina umfassen, aber musste wegen Zeitmangel abgebrochen werden. Mit dem Aspiranten aus Klagenfurt für die Stelle als entomologischer Adjunct war nichts anzufangen, er war total unbrauchbar; hoffentlich schlägt sein Nachfolger besser ein.

2. F. M. van der Wulp, Secret. der nederl. entomol. Vereeniging, Haag 13. Juni, zeigt mir an, dass ich in der General-Versammlung am 7. Juni zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

3. Martinez y Saez, Madrid 2. Juni, hat die ihm über Paris vermittelte Sendung nicht erhalten (hoffentlich

später, falls sie nicht in die bedenklichen Hände carlistischer Guerrillas gerathen).

4. Baden, Altona 17. und 25. Juni, verhilft mir durch freundliche Vermittelung zur Ausfüllung einer lange schmerzlich empfundenen Lücke in meiner Sammlung durch ein, wenn auch nicht vollkommenes, so doch willkommenes Exemplar von Ceratorh. Savagei Harris ♂. Ein Freund hat ihm auch etliche Käfer aus Madagascar mitgebracht; hoffentlich kehrt er nach dieser interessanten Insel zurück und wird sich dann bemühen, mehr zu senden.

5. Staatsrath Dr. von Renard, Moskwa 5. Juni und 18. August, theilt mir mit, dass von Seiten der Kaiserl. Gesellschaft der Naturforscher Schritte gethan sind, um für russische Naturforscher bei der napoletanischen Station Arbeitstische zu miethen. Er würde es gerne sehen, wenn ich die Herren L. Agassiz und Dr. Hagen bewegen könnte, dem ethnologischen Museum in Moskwa förderlich zu werden.

6. Faust, Petersburg 8. Juni, bedankt sich für den erhaltnen Carabus variolatus Costa (cavernosus Friv.), auch Eupholus und maroccanische Curculionen waren willkommen. Baron Chaudoir hat sich definitiv dahin ausgesprochen, dass Carab. Fausti Dhn. eine neue Art sei. Im Laufe des Sommers wird es hoffentlich gelingen, den Rest der Ausbeute von Kurusch zu bestimmen und es wird sich daraus eine annehmliche Sendung zusammenstellen lassen.

7. Dr. Hagen, Cambridge (Mass.) 9. Juni, kündet seinen Besuch an.

8. Dr. Radde, Gotha 23. Juni, will nach Stettin kommen, um Staatsrath v. Brandt und Familie dort zu empfangen. Er arbeitet an den Vorträgen über den Caucasus, welche er in Wien bei Gelegenheit der Ausstellung und demnächst in einigen Städten Deutschlands zu halten willens ist.

9. Obergeometer Stark, Ansbach 25. Juni, 14. und 21. August und Hersbruck 13. Sept., berichtet über seinen diesjährigen Sommerfang und einige theils erhaltne, theils bevorstehende exotische Sendungen, aus denen er mir in verbindlichster Weise das Beste zu Gebot stellt.

10. Gerichtsrath Keferstein, Erfurt 11. Juni, übersendet mir antiquarische Vorträge, welche er in einem dortigen Vereine gehalten, und bezweifelt, ob ich seinen Wunsch befriedigen werde, meine persönliche Bekanntschaft zu machen. (Ich habe bei Gelegenheit einer Reise durch Thüringen im September nicht unterlassen, unserm verehrungswürdigen Nestor, der Gottlob für seine achtzig Jahre noch ganz rüstig ist, meinen Respect zu bezeugen).

11. Dr. Gestro, Genova 27. Juni, erzählt von seiner

sardinischen Excursion, die ihm ein grosses Quantum von Kälte, Regen und Sturm, aber keine einzige Agelaea fulva eingetragen hat. In und um Cagliari fanden sich die vorschriftmässigen Pimelia, Blaps, Erodius, Akis, Zygia; bei Oristano und Cabras gab es Omophron variegatum, Tentyria Floresii Géné, Carab. morbillosus, Calosoma sericeum; im Sarrabus und in der Ogliastra wurde Carab. Genei sammt vielen Percus betroffen; der Gennargentu gab zwar, wie erwähnt, keine einzige Agelaea, auch keine sonst dort übliche Spartophila lineata her, doch aber eine hübsche Zahl Cymindis marmorae, Asida glacialis, viele Staphylinen und einen feinen Leistus.

Das Museo civico hat aber durch Marchese Doria's vortrefflich eingeschulten Waffenträger, den Perser Kerim, der seit einigen Monaten in Tunis sammelt, eine stattliche Menge Käfer erhalten, und nicht bloss aus der grossen und mittelgrossen Kategorie, sondern auch die zierlichen Pygmaeen Merophysia, Coluocera, Pselaphiden, Scydmaeniden etc. Da Kerim durch Sprache und Religion nicht behindert ist, ins Innere des Landes einzudringen, so kommt das seiner Exploration sehr zu Statten.

Von Dr. Beccari sind gute Nachrichten aus den Arú-Inseln Dobbo und Vokan vom Februar und März eingelaufen. Auf der Reise von Amboina nach Dobbo hatte er einen Anfall der Pocken zu überstehen, welche dort in einer so furchtbaren Weise hausten, dass z. B. in einem Dorfe von 800 Bewohnern nur 45 übrig blieben. In Vokan erbaute er sich ein hölzernes Blockhaus, hatte aber unaufhörlich mit den Ameisen zu kämpfen, welche es besonders auf die gesammelten Lepidoptera gemünzt hatten. Er hat sich unter den Eingebornen einige Jäger gewonnen, welche ihm Vögel und Säugethiere einliefern; Kinder bringen ihm Insecten aller Ordnungen. Zu gelegner Zeit gedenkt er von den Arú-Inseln nach dem Norden von Neu-Guinea überzusiedeln.

12. Dr. Weyenbergh, Cordova (Argentina) 20. Mai, hat mit der Begründung eines zoologischen Museums der dortigen, jungen Universität und mit dem Erlernen der spanischen Sprache begreiflich sehr viel Mühe, hat aber doch nebenher einige kleinere Arbeiten zu Papier gebracht, deren eine er für die Stettiner Zeitung einsendet.

13. Dr. Sharp, Thornhill 5. Mai und 16. Juli, hat den ihm irrthümlich als Glyptomerus etruscus gesandten Staphylin als Typhlinus italicus beschrieben und den Typus an den Entdecker, meinen Freund Herrn Bargagli in Firenze zurückgesandt. Er war in Paris, um vielleicht die Lamellicornia der Castelnau'schen Sammlung zu kaufen, fand sie aber nicht

sonderlich conservirt im Verhältniss zu dem dafür geforderten Preise. Er zog es vor, die Lamellicornien, Staphylinen, Hydrocantharen und Palpicornien der W. W. Saunders'schen Sammlung zu erwerben, welche neben andern Kostbarkeiten auch die Unica der Ausbeuten von Wallace und Mouhot aufzuweisen hat. Obwohl er mit Australiern sehr reich versehen ist, würden ihm Typen von Mc Leay jr. brauchbar sein, sofern durch deren Beschreibungen nicht immer alle Zweifel gelöst werden. So z. B. vermuthet er, Mc Leay's Canthonosoma Mastersi möge wohl mit seinem Homodesmius Haroldi synonym sein.

Sein Freund G. R. Crotch ist von L. Agassiz für das Museum in Cambridge (Mass.) als Superintendent gekapert worden und befindet sich zur Zeit auf einer Excursion in Vancouver's Land.

Meine gelegentliche Frage, weshalb er Phucobius und nicht Phycobius geschrieben, werde er in nächster Zeit durch einen Artikel über zoologische Nomenclatur beantworten.

14. L. Fairmaire, Paris 5. Juli, schilt mich aus (und mit Recht), weil ich gegen die Postvorschriften gefrevelt und unter die Nadeln einer nach Madrid bestimmten Käferschachtel die Namen etikettirt hatte; nicht ohne viel Schererei hat er die Sache endlich ausgeglichen und die Schachtel nach Hispanien instradirt; er wünscht zu erfahren, ob sie richtig in die Hände des edlen Hidalgo gekommen (mir unbekannt bis dato). Anfrage, ob ich geneigt bin, einem seiner Correspondenten eine Zahl maroccanischer Carabus abzukaufen? (sehr gern.) Da ich den Carab. Favieri für synonym mit dem in meiner Sammlung als Car. Peletieri gehalten, so wird er mir einen Typus des letzteren senden, und womöglich den begehrten Cychrus spinicollis, von welchem er bisher nur ein Exemplar besass. Von einem nach Zanzibar abgereisten Insectenjäger steht Interessantes in Aussicht.

15. A. Kuwert, Wernsdorf 10. Juli, dankt für die Käfer der letzten Sendung, kann zu seinem Bedauern die Cassida berolinensis nicht liefern, da er sie nicht besitzt; der Strich in seinem Kataloge bedeutet nur, dass die Art in der Provinz Preussen gefunden worden. Einige Exoten, um deren Namen ersucht wird, sind beigefügt.

16. H. T. Stainton, Mountsfield 9. Juli, Walton on Thames 27. Juli, 14. August, Mountsfield 10. Sept., 8. Oct., verschiedne Berichte über Desiderata unsrer englischen Abonnenten, Zusendung dortiger Publicationen, Mittheilung von Schiffsnachrichten u. s. w. Anfrage, ob wir einen jungen, des Englischen kundigen Zoologen, speciell in der lepidopt. Literatur bewandert, bei einem begüterten Lord zu einer

annehmlichen Anstellung auf 2 Jahre in Vorschlag bringen könnten?

17. Prof. Zeller, Bergün (Graubünden) 14. und 27. Juli, wollte schon am 9. schreiben, wurde aber angenehm daran behindert durch die Ankunft der lepidopterologischen Collegen Hering und Miller. Gegen eine verabredete gemeinsame Excursion auf den Weissenstein legten Föhn und Gewitterregen einen durchgreifenden Protest ein. Station auf dem Weissenstein zu machen, wie Prof. Frey es gewünscht hatte, erschien aus meterologischen, finanziellen und Comforts-Gründen wenig räthlich; einmal musste sogar Vor- und Nachmittags eingeheizt werden; ein Forellengelüst wurde mit 2 Franken Nachwehen gebüsst. Auch stellen 643 Schafe, 50 Ziegen und verschiedene Kühe durch Abweiden der Grasplätze dem Micropternjäger eben keine erfreuliche Mottenbirsch in Aussicht. Die Herren Frey und Boll waren mit ihrer Jagd um das Albula-Hospiz herum weit glücklicher, und er wird ihrer Einladung folgen, sobald eine unbequeme Heiserkeit aus Erkältung leidlich beseitigt ist.

18. Baden, Altona 19. Juli und 5. Sept., dankt für den Wink wegen der Dommer'schen Sammlung, den er zu benutzen willens, theilt mir die Arbeit von Bates über Japankäfer mit, ist erbötig, mir die ihm von Bates revidirten Psalidognathus zur Ansicht einzusenden.

19. Die Familie Schiner in Wien zeigt den am 7. Juli erfolgten Tod unsers Mitgliedes, des verdienten Dipterologen Dr. J. R. Schiner an. Er starb im sechzigsten Lebensjahre.

20. R. Mac Lachlan, Limes grove (London) 17. Juli, 1. und 4. August, bemerkt über den bereits besprochnen Thamastes (nicht Thaumastes), dass Hagen der Gattung den Namen „eines fabelhaften Scythenkönigs“ gegeben. (Natürlich muss es nun bei Thamastes sein Bewenden behalten). Drei kleine, neuropterische Artikel für die Zeitung, um deren Verdeutschung ich ersucht werde.

21. Dr. Gemminger, München 28. Juli, beruft sich auf „Indolentia bajuvarica“ zur Motivirung etwas verzögerter Antwort (wer den Catal. coleopt. kennt, wird die behauptete Indolenz der überaus fleissigen beiden Verfasser schwerlich zugeben, aber etwaigen Aufschub gewünschter Antwort sehr begreiflich finden,) und zeigt mir an, dass Freiherr v. Harold augenblicklich mehr mit der Jagd auf wilde Enten als auf neue Acanthocerus beschäftigt ist. Dem Wunsche, die pagina zu Leptostylus incrassatus Klug anzugeben, kann ich nicht sofort entsprechen, da das „Insecten-Verzeichniss de 1829“ weder in der Bibliothek des Vereins noch in der meinigen vorhanden ist.

22. Prof. Targioni-Tozzetti, Director des fiorentiner Museo zoologico, Berlin 18. und 20. August, erkundigt sich, ob ich zuhause und seines Besuches gewärtig bin (ist mir sehr willkommen gewesen). 28. Aug. bestellt Oderfische für das Museum und Torftafeln.

23. v. Mülverstedt, Belschwitz 28. Aug. und 5. Sept., berichtet mir in verbindlichster Weise auf die in Anlass des vorstehenden Wunsches des Prof. Targioni an ihn gerichtete Anfrage wegen Torftafeln zur Ausfüllung von Insectenkästen.

24. Die Asiatic Society of Bengal (Calcutta) bittet, die ihr zugedachten Sendungen hinfort durch Vermittelung der Buchhandlung Trübner & Co. in London zu befördern.

25. General a. D. W. Heine, Dresden 11. Sept., fragt an wegen Vorlesungen über Japan.

26. Dr. Morsbach, Dortmund 8. Aug., wünscht entom. Introductionen für Hamburg und Altona.

27. Jos. Miedel, Lüttich (Liége) 24. Aug. und 14. Sept., wünscht Mittheilung typischer Stücke der Gattung Opatrum, mit deren Monographie er augenblicklich beschäftigt ist, möchte gern erfahren, was aus den Heteromeren der Sturmschen Sammlung geworden.

28. Bankbeamte Schild, Bautzen 15. Aug., sendet den zweiten Theil seiner Arbeit über nordfinländische Schmetterlinge.

29. Curator G. Krefft des Museums in Sidney 11. Juli, verspricht eine baldige Sendung und legt einen Zeitungs-Artikel bei, den er zur Begrüssung eines fanatischen Orthodoxen einrücken liess, welcher von der Arche Noäh als dem „vollständigen Museum für Alles“ predigen wollte, vermuthlich im heiligen Eifer contra Darwin.

30. Custos G. Masters, Sidney 12 Juli, sendet eine Liste der im Museum fehlenden Gattungen der Cicindeliden und Carabiden nach dem Kataloge Gemminger-Harold. Herr Mac Leay jr. ist im Begriff, über die neuholländischen Paussiden zu schreiben, von welchen in den Sammlungen Sidney's zwischen 20—30 vorhanden sind.

31. Geheimrath Dr. Suffrian, Münster 19. Juli, leidet noch immer an Lähmung des rechten Armes und muss abwarten, ob der Gebrauch des galvanischen Stroms Besserung wirkt.

32. Exc. Akademiker Dr. K. E. von Baer, Dorpat 12. Sept., sendet einen Brief für Dr. Anton D., dessen napoletanische Addresse er nicht weiss, und fügt den Abdruck eines von ihm in die Petersburger deutsche Zeitung eingerückten Artikels bei, in welchem er der zoologischen Station eindrücklich das Wort redet.

33. Custos Berg, B. Aires 17. Aug., dankt für den ertheilten Rath in Betreff seiner Stellung am dortigen Museo nacional und ist durch dieselbe sehr befriedigt, da er sich der Zufriedenheit seines Chefs, Prof. Burmeister erfreut. Zunächst wird er neben den übrigen Pflichten seines Amtes sich besonders angelegen sein lassen, die Lepidoptera, namentlich die Microptera zu vervollständigen. In diesem Fache ist noch sehr viel zu thun. Auf den dortigen Feldern hat er schon alte, vermuthlich aus Europa eingeschleppte Bekannte gefunden, z. B. Plutella xylostella L., Penthina salicella L., Agrotis ypsilon Rott. (suffusa Hb.).

34. O. G. Stark, Ansbach 26. Sept., sendet eine Anzahl Coleoptera aus Chiriquí (Costa rica), unter welchen, neben manchen, aus Central-America bereits bekannten Sachen, auch nicht wenige mir neue und interessante Arten vorhanden sind, z. B. ein sehr hübsches, paralleles Ctenostoma; ein Molobrus, dem rotundipennis Chevr. nahe verwandt, aber ohne Punkte zwischen den Längsrippen der Elytra; zwei Arten Pyrodes; eine elegante Temnochila, der splendida Gory ähnlich; ein Alurnus n. sp. u. s. w.

35. Dr. Gestro, Genova 26. Sept., wünscht zunächst meine Vermittelung behufs einer von Dr. Snellen van Vollenhoven zu ertheilenden Auskunft, und theilt mit, dass in der letzten Zeit keine Nachrichten von Dr. Beccari eingelaufen. Dagegen berichtete Pater Armand David, ein franz. Missionar, aus Kiang-Si (China) an Marchese Doria, dass er auf der bisher von Europäern noch nicht besuchten Gebirgskette von Tsin-lin allerhand Neues von Mammalien, Vögeln und Insecten gefunden, aber leider einen grossen Theil der Ausbeute wieder eingebüsst habe, weil seine Barke auf dem Flusse Han zerschellte. — Die Zahl der aus Tunis (cf. No. 11) durch Kerim eingesandten Käferarten beläuft sich auf etwa 500; H. L. Fairmaire hat es übernommen, ein Verzeichniss davon für den fünften Band der Annalen des Museums zu liefern. — Die Cholera scheint im Abnehmen begriffen, 8—10 Fälle täglich.

36. Dr. Hagen, Königsberg 30. Sept., berichtet über seine Reise, hat Halle, Leipzig, Jena, Erlangen, München, Wien, Breslau berührt, ist von den besuchten Fach-Collegen freundlichst aufgenommen worden, hat viel Schönes gesehen, viel Brauchbares für das Cambridge-Museum theils gekauft, theils besprochen und glaubt, dass binnen kurzer Zeit dies Museum, namentlich in biologischem Material, keinem andern mehr nachstehen wird. Leider wurde ihm die Reise durch mehrfaches Unwohlsein getrübt.

37. C. Ritsema, Conservator am Reichs-Museum und

Bibliothekar des niederl. entom. Vereins, Leyden 3 Oct., giebt mir die erbetene Auskunft über die gegenwärtige Addresse von Dr. Snellen van Vollenhoven, und würde gerne sehen, wenn der freundliche Verkehr mit dem Museum dauernd bliebe. Er ist willens, sich mit einer Monographie der interessanten Aphaniptera zu beschäftigen; aber wenn es schon schwer hält, nur das inländische Material genügend zu beschaffen, so ist an exotisches fast gar nicht zu denken. In einer Sendung von Congo fand sich ein ehrlicher Aphodius rufipes L. vor, ausserdem auch ein neuer Paussus, welcher unter dem Namen des inzwischen verstorbnen Sammlers als P. Woerdeni beschrieben werden soll.

38. Dr. Rudow, Malchin 6. Oct., wünscht einige Schriften über Orthoptera aus der Vereinsbibliothek, namentlich Fischer's Orth. europaea.

39. Dr. Kriechbaumer, München 7. Oct., zeigt die Absendung eines Artikels über Ampulex für die Zeitung an, ist erbötig, bei der Correctur behülflich zu sein und bedauert, dass die Verhältnisse ihm nicht gestatteten, weder die Wiener Ausstellung noch die Naturforscher-Versammlung in Wiesbaden zu besuchen.

40. Dr. Gerstäcker, Berlin 8. Oct., fragt an, ob ich ihm Auskunft über einen ausländischen Collegen geben könne, der sich an ihn wegen Mittheilung von Material aus dem K. Museum zu einer wissenschaftlichen Arbeit gewandt hat. In humoristischer Weise exemplificirt er, wie manche Autoren einen recht ansehnlichen „Beobachtungsbock“ durch den Euphemismus „Schreibfehler“ aus der Welt zu schaffen vermeinen.

41. Bibliothekar Mulsant, Lyon Juli (Buchhandel), sendet die Publicationen der gelehrten naturw. Gesellschaften Lyon's und bittet, die Zusendungen unsrerseits nicht mehr über Strassburg, sondern über Paris oder Basel zu dirigiren.

42. Gymn.-Lehrer Katter, Putbus 9. Oct, zeigt seine Versetzung von Dramburg an, entschuldigt die irrige, für eine andre Addresse bestimmt gewesene Zusendung einer Insectensendung und bemerkt, dass die bisher in Pommern noch nicht aufgefunden gewesene Cicind. literata Sulz. bei Colberg gefangen worden. Carab. catenulatus (hier um Stettin fehlend) wurde bei Callies in Mehrzahl erbeutet.

43. Forstmeister Tischbein, Birkenfeld 9. Oct., bittet um Rücksendung des letzten Bogens seiner Arbeit über Ichneumonen, um die Fortsetzung daran zu knüpfen. Von Heinrich und Anton D. habe er in den Zeitungen mehrfach gelesen und hoffe, dass sowohl der Querstand mit der gebrochnen Schraube des Dampfers Arndt wie die Hemmschuhe der

Vollendung der zoologischen Station völlig beseitigt seien. 15. Oct. Einsendung der Ichneumonen-Fortsetzung.

44. Dr. Schaufuss, Dresden 13. Oct., würde für den Nachweis zuverlässiger Determinatoren von Hemipteren, Dipteren, Hymenopteren und Spinnen sehr dankbar sein.

45. Dr. Gestro, Genova 12. Oct., freut sich, mir gute Nachrichten über Dr. Beccari mittheilen zu können, der am 3. Juli aus Vokan (Arú-Insel) geschrieben hat. Mit seiner Gesundheit geht es verhältnissmässig sehr gut, da er bisher leichten Fieberanfällen noch immer durch Chinin ausreichend widerstanden hat, obschon das Arú-Clima noch ungesunder scheint als das von N. Guinea. In sechs grossen Kisten sind mehrere hundert Vogelbälge, kleine Mammalien, Reptilien in Spiritus und mehrere Tausend Insecten abgesendet. Am 6. Juli wollte Dr. B. nach den Key-Inseln und von da nach Timorlaut segeln. Unter andern Curiositäten hat er auch Staphylinen in Löchern der Madreporen unter der Meeresfläche und in einer Grotte auf Amboyna einen Anophthalmus gefunden.

46. L. Fairmaire, Paris 13. Oct., hat einen Ferien-Monat in der Franche Comté dazu benutzt, seine vorher ziemlich angegriffne Gesundheit wieder herzustellen. Die verheissene Sendung aus Marocco ist nun definitiv unterwegs und er hofft, mein Antheil daran würde befriedigend ausfallen. Meine unverschleierte Sehnsucht nach Compsocephalus rührt sein Herz, und er wird den Invaliden der nächsten Sendung beifügen.

47. F. G. Schaupp, Brooklyn (New-York) 1. Oct., ist durch seinen Landaufenthalt an früherer Antwort behindert gewesen, bestellt einige Jahrgänge der Zeitung, schlägt mehrere seiner dortigen Collegen zu Mitgliedern vor und berichtet über seinen Sommerfang. Als Curiosum theilt er mit, dass ihm ein Freund aus Lothringen nicht weniger als 125 Lucanus cervus in Spiritus geschickt habe, die er alle im Laufe von 8 Tagen auf demselben Birnbaum gefangen.

48. H. T. Stainton, Mountsfield 19. Oct., theilt mir die bedauerliche Nachricht mit, dass ein uns befreundeter, um die Naturwissenschaften hochverdienter Mann durch finanzielle Unfälle in die traurige Nothwendigkeit gerathen ist, seine botanischen und entomologischen Sammlungen zu veräussern.

49. Rechnungsrath Riehl, Cassel 24. Oct., hat wegen zunehmender Augenschwäche zu seinem grossen Bedauern sich entschliessen müssen, dem Universitäts-Museum zu Marburg seine Käfersammlung, deren Verwaltung er ad dies vitae versprochen, jetzt schon zu übergeben. Er habe aber aus-

drücklich die Ermächtigung gefordert und erhalten, mir von den beiden Exemplaren des seltnen Phymatocephalus Riehli (Schaum) aus Mexico eins zu reserviren. (Ein mir um so werthvolleres Andenken an die vieljährige liberale Verbindung mit meinem hochverehrten Freunde, als der bei mir bereits aus andrer Quelle stammenden ♀ dadurch der lange vermisste ♂ gesellt wird. D.)

50. Dr. Flügel, Leipzig 25. Oct., zeigt an. dass er eine Sendung von sechs Paketen der Smithsonian Institution an den Verein expedirt hat.

51. Dr. Gestro, Genova 19. Oct., dankt für die Verwendung bei Herrn Custos Ritsema in Leyden, welcher ihm bereits in Betreff der Mormolyce und des Schriftentausches inzwischen geantwortet hat. Die angebotnen Seltenheiten werden ihm höchst willkommen sein mit Ausnahme des Metrius contractus Esch., welchen das Museum schon besitzt. Dem in Aussicht gestellten Besuch würde mit Freude entgegengesehen.

52. Dr. Snellen v. Vollenhoven, Haag 30. Oct., hat über dem Umzuge von Leyden nach dem Haag, Krankheiten in der Familie, Besuchen und mancherlei Störungen zu seinem Bedauern ganz übersehen, mir seine neue Addresse mitzutheilen. Er hofft, ich werde ihm jetzt allerlei Interessantes zu berichten haben — auf dem Museum in Leyden, welches er noch öfters besucht, ist jetzt in Entomologicis todte Ebbe — Dank der consequenten Parcimonia der Direction kommt mit genauer Noth wöchentlich an Neuigkeiten kaum ein Fühler oder eine Klaue hinzu.

53. Dr. Anton Dohrn, Napoli 30. Oct., klagt über den seit vier Wochen anhaltenden Scirocco; diese Wüstenluft mit ihrem Ballast von Wasserdunst lässt angegriffne Nerven durchaus nicht zur Ruhe kommen. Bei der Vollendung der zoologischen Station ergeben sich natürlich hie und da Fehler und Versehen, aber die unschätzbare Energie und Umsicht des englischen Technikers ist ein treffliches Gegengewicht gegen die confuse Schwatzseligkeit der Autochthonen. Mehrere Zoologen vom Fach haben sich über die Einrichtung des Laboratoriums, der Arbeitstische u. s. w. durchaus beistimmend ausgesprochen. Auf Prof. Huxley's gewichtiges Vorwort hat die Royal Society der bereits sehr respectablen Stations-Bibliothek ihre Transactions und Proceedings vom Jahre 1830 ab geschenkt, eine Gabe von über tausend Thalern an Werth. Bildhauer Ad. Hildebrand hat für den Saal der Station zwei sehr gelungne Büsten von C. von Baer und Darwin gemacht.

54. Custos Hopffer, Berlin 5. Nov. (an Herrn Prof. Zeller gerichtet), sendet einen Artikel für die entomologische

Zeitung, von welchem er Separata wünscht. Wegen Vervollständigung früherer Jahrgänge. Anfrage in Betreff der Proceedings der Londoner Zool. Soc.

55. Zusendung der Entom. Society of New South Wales (Sidney) des Heft 5 Vol. II. ihrer Transactions, dessen ich hier wegen des interessanten Umstandes erwähne, weil Herr Wm. Mc Leay jr. darin („Miscellanea Entomologica“) nicht weniger als 28 neue australische Paussiden (Gattung Arthropterus) beschreibt. Ueber die noch immer nur mangelhaft bekannte Lebensweise dieser seltsamen (und meist seltnen) Käfer weiss auch Herr M. Leay nichts weiter zu bemerken, als dass sie Nachtthiere sind (die meisten wurden in offne Zimmer durch Licht angelockt) und dass A. brevis mehrmals unter Baumrinde familienweise angetroffen wurde; doch konnte letzteres auch durch vorhergehende Ueberschwemmung des Bodens verursacht sein.

56. Prof. H. Burmeister, Buenos Aires 10. Sept., hat Nachricht aus Stockholm erhalten, dass von seinen Entregas dort nur die beiden ersten Hefte, nicht mehr, eingegangen und ersucht, wegen der übrigen Nachforschung anzustellen. Anfrage, ob sein Aufsatz über die dortigen Ateuchiden mir zugegangen? Der neue Nachfolger des untauglich befundnen entom. Amanuensis zeigt sich sehr brauchbar, die Sammlung ist gereinigt und geht unter seinen Händen einer tröstlichen Zukunft entgegen.

57. General-Secretair Putzeys, Brüssel 7. Nov., ersucht mich um Auskunft über die Typen der in Boheman's Insecta Caffrariae beschriebnen Onitis, da Herr van Lansberge sich mit dieser Gattung monographisch beschäftigen will. Baron Chaudoir war einige Tage in Brüssel und gedenkt den Winter im südlichen Frankreich zuzubringen.

Diese Excerpte, m. H., werden den beabsichtigten Zweck erfüllt haben, Ihnen und unsern auswärtigen Lesern die Ueberzeugung zu verschaffen, dass unser Verein sich in erwünschter, gedeihlicher Lage befindet. Das unausgesetzte Wachsen unsrer Bibliothek machte es zu einer unverschieblichen Pflicht, ein neues Verzeichniss unsrer Bücher zu redigiren; Herr Professor Zeller und Herr Lehrer Büttner haben mit dankenswerther Mühe diese Arbeit ausgeführt.

Als Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen die Herren:

F. G. Schaupp in Brooklyn (New-York),
Aug. Maerkel in New-York,
Herm. Uhlenkamp in New-York,
Edw. Groh in New-York,

John Sticht in Brooklyn,
Edw. Graef in Brooklyn,
Julius Mayer in Brooklyn,
Dr. med. Lorenz in Brooklyn,
Ch. Fuchs in Williamsburgh (New-York),
W. Stadelmaier in Williamsburgh,
Dr. Rieb, Chemiker in Bredow (bei Stettin).

In den Vereins-Angelegenheiten des vorigen Jahrgangs S. 166 ist durch ein Versehen die Aufnahme des Herrn A. Kuwert, Gutsbesitzers in Wernsdorf bei Tharau als Vereins-Mitgliedes in der Sitzung am 18. Januar 1872 anzuzeigen vergessen worden.

Nach Bestätigung der bisherigen Vorstands-Mitglieder in ihren bisherigen Aemtern wurde die Sitzung aufgehoben und ein gemeinsames, heitres Mahl eingenommen.

Dr. C. A. Dohrn.

Nachtrag zu No. 45 der excerpirten Briefe.

Ein Brief von Dr. Beccari an Marchese G. Doria aus Tual (kleine Key-Insel) vom 27. August berichtet, dass bei dem Ueberschiffen von Vokan ein Sturm das elende Fahrzeug zwischen die Klippen der grossen Key-Insel warf, wobei allerlei verloren ging oder beschädigt wurde, wenn auch zum Glück wenig von dem Gesammelten. Im Ganzen hat das bisher Betretene von N. Guinea und den nächst gelegnen Inseln nicht eben der Erwartung entsprochen, weder in botanischer noch zoologischer Hinsicht. Auf den Arú-Inseln waren nicht viele Insecten, aber von einzelnen schönen Arten recht ansehnliche Zahlen.

C. A. D.